



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK
DEPARTMENT PSYCHOLOGIE

KLINISCHE PSYCHOLOGIE & PSYCHOTHERAPIE



Urheberrechtsvermerk

Dieses Instrument ist urheberrechtlich geschützt. Der Urheber dieses Instruments ist wie folgt: Verena Semmlinger, LMU München, Leopoldstraße 13, 80802 München. Die LMU trägt das alleinige Recht an diesem Instrument.

Bei Verwendung muss auf das Urheberrecht hingewiesen werden. Ferner muss bei der Publikation von Arbeiten, die dieses Instrument verwenden, auf eine angemessene Zitation geachtet werden.

Die eigenmächtige Weitergabe, Publikation oder Veröffentlichung dieses Instruments sind untersagt.

Verena Semmlinger, M.Sc.
Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie
Department Psychologie
Ludwig-Maximilians-Universität München
Leopoldstr. 13
80802 München
E-Mail: verena.semmlinger@psy.lmu.de
Telefon: 089-2180-5171



Interviewleitfaden

Auf kulturelle Adaptation bzw. kulturelle Sensibilität soll während des gesamten Interviews geachtet werden.

Kultursensible Einleitung:

Vor Beginn des Interviews: Begrüßung; dann Hinweis Tonaufnahmen: mit ihrem Einverständnis werden wir unser Gespräch auf Tonband aufzeichnen. Das hilft uns, dass wir alles, was Sie uns erzählen auch wirklich mitbekommen. Wie bereits in den Dokumenten davor erklärt, löschen wir das Tonband, wenn wir alle Antworten von Ihnen abgeschrieben haben. Sind Sie einverstanden, dass ich das Gespräch aufzeichne?

Ich werde das Tonband jetzt starten. (Nach Start): Sind Sie einverstanden, dass ich das folgende Gespräch aufzeichne?

Hallo Frau / Herr xx. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie heute noch einmal zu uns gekommen. Sie dürfen selbstverständlich jederzeit und ohne Angaben von Gründen Ihre Therapie beenden. Umso mehr freut es uns, dass Sie sich bereit erklärt haben, uns die Gründe für Ihre Entscheidung in diesem Gespräch zu erläutern. Um unsere zukünftigen Angebote zu verbessern ist es für uns wichtig zu verstehen, warum Sie – und andere Personen – die Therapie vorzeitig beenden möchten, und was mögliche Hürden oder Schwierigkeiten waren. Bitte sagen Sie uns so offen wie möglich Ihre ehrliche Meinung, es gibt kein richtig und falsch. Falls es negative Punkte gibt, dann ist es für uns besonders wichtig, diese zu erfahren. Wie gesagt, werden wir versuchen, unser Angebot aufgrund dieser Informationen zu verbessern. Damit helfen Sie indirekt auch anderen Menschen, vielleicht sogar aus Ihrem Land, die ebenfalls Unterstützung bei uns suchen.

Wie werden Ihnen zuerst ein paar Fragen stellen, auf die Sie einfach ganz frei antworten können und erzählen können. Dann haben wir noch ein paar spezifische Fragen.

Fangen wir nun aber erst mit den freien Fragen an.

1. [Vom Interviewer auszufüllen] Die Maßnahme welches Verbundprojekts wurde abgebrochen?
(Bitte Projekt & wenn zutreffend Teilprojekt und Maßnahme spezifizieren, v.a. auch ob Gruppen- oder Einzeltherapie, App-basierte Intervention etc.)

Personenbezogenen Daten

1. Wie alt sind Sie? _____ Jahre
2. Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?
 - weiblich
 - männlich
 - Anderes
3. Was ist Ihr Herkunftsland? _____
4. Welchen Aufenthaltsstatus haben Sie derzeit?
 - Aufenthaltsgenehmigung / -erlaubnis
 - Aufenthaltsgestattung (vor/während Asylverfahren und Klage)
 - Duldung
 - Sonstige, nämlich _____
5. Wo wohnen Sie derzeit?
 - Eigene Wohnung
 - Ankerzentren / Erstaufnahmeeinrichtung
 - Gemeinschaftsunterkunft
 - Bei anderen Familienmitgliedern / Freunden
 - Sonstige _____

Einleitende Fragen („warming-up“)

1. Welche Therapie/ Intervention haben Sie besucht?

2. Wie war Ihre Erfahrung in der Therapie? Was fanden Sie gut? Was fanden Sie weniger gut oder schwierig?

3. Sind Sie gerne in die Therapie gegangen? Haben Sie sich wohl gefühlt in den Gesprächen?

Offene Fragen – Gründe, Hürden, Maßnahmen

1. Mögen Sie uns erklären, warum Sie die Therapie nicht weiterführen wollten?

(für Interviewleiter: Frage nach Gründen für Abbruch der Maßnahme)

Information für den Interviewer: Redewendungen für spezifisches Nachfragen – wenn wenig Input von Interviewten

- Können Sie mir das noch genauer erklären?
- War das der einzige Grund?
- Gab es noch weitere Gründe?
- Können Sie mir hierfür ein Beispiel geben?
- Habe ich das richtig verstanden, dass Sie ...?
- Hat sich dies im Verlauf der Therapie verändert? War ... am Anfang noch nicht vorhanden?
- Wenn nur zeitliche/organisatorische Gründe genannt werden: War dies der einzige Grund, oder gab es auch Gründe, die die Therapie betreffen?
- War das überraschend für Sie? Haben Sie vorher bereits gedacht, dass es schwer für Sie sein könnte, alle Sitzungen zu machen?

2. Können Sie beschreiben, welche Schwierigkeiten/ Probleme aus Ihrer Sicht verhindert haben, dass Sie die Therapie weiterführen?

(für Interviewleiter: Frage nach wahrgenommenen Hürden der Inanspruchnahme)

Information für den Interviewer: Redewendungen für spezifisches Nachfragen – wenn wenig Input von Interviewten

- Können Sie mir das noch genauer erklären?
- Waren das die einzigen Schwierigkeiten/ Probleme?
- Gab es noch weitere Schwierigkeiten/ Probleme, die verhindert haben, dass Sie die Therapie weiter besuchen konnten/wollten / alle Sitzungen besucht haben?
- Können Sie mir hierfür ein Beispiel geben?
- Habe ich das richtig verstanden, dass Sie ...?
- Hat sich dies im Verlauf der Therapie verändert? Waren diese Schwierigkeiten/ Probleme zu Beginn der Therapie noch nicht vorhanden?
- Hat sich in Ihrem persönlichen Umfeld etwas verändert, wodurch diese Schwierigkeiten/ Probleme entstanden sind oder sich verschärft haben?

3. Was hätte Ihnen geholfen (welche Maßnahmen, Interventionen) um weiterhin die Therapie zu besuchen?

(für Interviewleiter: Frage nach Interventionen, die aus Sicht der Betroffenen Abbruch verhindern hätten können)

Information für den Interviewer: Redewendungen für spezifisches Nachfragen – wenn wenig Input von Interviewten

- Können Sie mir das noch genauer erklären?
- Wäre diese Maßnahme ausreichend gewesen für Sie, um die Therapie abzuschließen?
- Können Sie sich noch weitere Maßnahmen vorstellen, die Ihnen geholfen hätten, die Therapie weiterhin zu besuchen?
- Können Sie mir hierfür ein Beispiel geben?
- Was hätten wir an der Therapie besser/anders/zusätzlich machen können, dass Sie diese bis zum Ende besucht hätten/, dass Ihnen diese besser geholfen hätte?
- Was hätten wir zusätzlich machen müssen, dass Sie die Therapie bis zum Ende besucht hätten/, dass die Therapie Ihnen besser geholfen hätte?
- Habe ich das richtig verstanden, dass Sie ...?
- Wenn Sie nicht wissen, was genau Ihnen geholfen hätte. Können Sie mir erzählen, wie die Therapie genau für Sie aussehen müsste, dass Sie Ihren Erwartungen entspricht (inhaltlich & Rahmenbedingungen)
- Wenn nur zeitliche/organisatorische Gründe genannt werden: Was hätte Ihnen geholfen, die Therapie besuchen zu können/ den Termin einhalten zu können/ den Termin mit Ihren alltäglichen Aufgaben zu verbinden? Was wäre für Sie ideal?

Geschlossene Fragen

Diese Fragen sollen mögliche Gründe, Hürden und präventive Maßnahmen erfragen, die nach Möglichkeit zutreffen, aber nicht spontan genannt wurden.

Kultursensible Einleitung: Vielen Dank für Ihren ausführlichen Bericht im ersten Teil unserer Befragung. Nun wollen wir noch einmal auf einzelne Punkte genauer eingehen und Sie danach fragen, ob diese bei Ihnen zutreffen. Auch hier ist es uns sehr wichtig, dass Sie gemäß Ihres Empfindens antworten. Es gibt kein richtig und falsch, wir wollen Ihre Erfahrungen kennenlernen.

Es kann vorkommen, dass Sie einige Punkte bereits genannt haben, dann versuchen Sie hier doch einfach noch einmal einzuschätzen, wie stark die Aussage auf Sie zutrifft.

1. Wie schwer war es für Sie aus zeitlichen und/oder organisatorischen Gründen, den Termin der Therapie einzuhalten (Barett et al., 2008)?

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Wie sehr hatten Sie das Gefühl, Ihrem Therapeuten/ Ihrer Therapeutin vertrauen zu können (Nosé, 2017, Barett, 2008; Sandhu et al., 2013)?

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Wie sehr hatten Sie das Gefühl, Ihrem Dolmetscher/ Ihrer Dolmetscherin vertrauen zu können?

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Als wie kompetent empfanden Sie Ihren Therapeuten/ Ihre Therapeutin (Barett, 2008)?

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Haben Sie eine Verbesserung im Verlauf der Therapie wahrgenommen (Barett et al., 2008)?

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. War die Therapie Ihrem kulturellen Hintergrund angemessen (Stichwort: feasibility & cultural adaption. Knaevelsrud, 2017)?

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. WENN GRUPPENTHERAPIE: War es für Sie schwer, in einer Gruppe über Ihre Schwierigkeiten zu sprechen. WENN EINZELTHERAPIE: War es für Sie schwer, mit Ihrem Therapeuten / Ihrer Therapeutin über Ihre Schwierigkeiten zu sprechen?

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Hatten Sie das Gefühl, das Konzept der Psychotherapie als Heilmethode zu verstehen? War Ihnen die Gestaltung des Therapieraumes angenehm; hatten Sie ausreichend Verständnis von der Rolle des Therapeuten, des Dolmetschers und Ihnen als Patient; konnten Sie das Konzept des «Sprechens als Heilmethode» annehmen? Wurde Ihnen dies aus Ihrer Sicht ausreichend erklärt? (Lidl, 2017)

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Hat die Therapie dem entsprochen, was Sie von einer Therapie erwartet haben? (Stichwort: Therapieerwartung, Heilungserwartung (Liedl, 2017; Barrett, 2008, Slobodin et al., 2014; Sandhu et al., 2013))

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Hat die Therapie Ihnen im Umgang mit Ihren alltäglichen Belastungen/ Lebensbedingungen geholfen (Liedl, 2017)?

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Waren Sie jemals besorgt, dass Sie aufgrund Ihrer Teilnahme an der Therapie negativ bewertet werden könnten? Haben Sie jemals erfahren, dass Sie jemand unfair behandelt hat? (Marginalisierung) (Sandhu et al., 2013; Abdallah-Steinkopff)

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Denken Sie selbst von sich, dass Sie Ihre Schwierigkeiten besser bewältigen müssen? (für Interviewer Selbststigmatisierung - Scham) (Winkler et al., 2018)

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Wie offen können Sie mit anderen über diese Schwierigkeiten sprechen? (Für Interviewer: verheimlichen und/oder sozialer Rückzug)

Überhaupt nicht	Ein wenig	Ziemlich	stark	sehr stark
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>